

engeren Kreis der Leitung und der Gewerkschaftskommission geführt. Mit dieser Methode haben wir Schluß gemacht. Alle falschen Auffassungen zum Plan, der Versuch, um den Plan zu feilschen, werden - gleichgültig, von wem diese Auffassungen geäußert werden - von der Parteiorganisation offen an die Arbeiter herangetragen und dann zu Ende diskutiert.

Die Befolgung der Worte Ernst Thälmanns, der wiederholt darauf hinwies, daß die Partei, wenn sie siegen will, sich eng mit der Arbeiterklasse verbinden muß, brachte auch uns erneut die große Lehre, daß es möglich ist, hohe Aufgaben durchzusetzen, wenn die Partei offensiv und mit den Arbeitern darum kämpft.

So sah die von Ingenieuren ausgearbeitete Reparatur-Technologie für den Siemens-Martin-Ofen IV und für die Kranbahn im Stahlwerk zwei große Reparatur-Abschnitte vor, die getrennt voneinander durchgeführt werden sollten. Die Diskussion mit den Arbeitern ergab die Möglichkeit, auf einmal beide Abschnitte durchzuführen und dadurch die vorgesehene Reparaturzeit um 12 Tage zu unterbieten.

Die im Plan vorgesehene Reparaturzeit wurde um diese Tage gekürzt, und dies war ein wesentlicher Faktor, warum die Arbeiter forderten, den Staatsplan um 4000 Tonnen zu erhöhen.

Die Stahlwerker unseres Werkes stehen mit den Stahlwerkern aus Brandenburg in einem Wettbewerb. Dieser Wettbewerb unterscheidet sich in vielem von den früheren Wettbewerben, bei denen es Erscheinungen des Schematismus gab. Die Auswertung des Wettbewerbes war für die Arbeiter unverständlich, und sie waren an diesem Wettbewerb nicht genügend interessiert. Der Sieger - so schien es den Arbeitern - wurde im kleinen Kreis ausgehandelt. Die einzelnen Betriebe versuchten getrennt, Möglichkeiten hoher Ergebnisse zu erzielen. Es fiel uns oft schwer, die Arbeiter zur weiteren Teilnahme an diesen Wettbewerben zu bewegen.

Unsere Bezirksleitung half uns einen Wettbewerb auf wirklich sozialistischer Grundlage zu entwickeln, der ausging von einem Betriebsvergleich beider Werke und in dem die sozialistische Hilfe zur beiderseitigen Planerfüllung im Vordergrund steht. Angeregt wurden wir dazu durch einen Artikel der „Presse der Sowjetunion“, der von einem solchen Wettbewerb zweier metallurgischer Betriebe berichtete.